

Alexander Wettstein
Marion Scherzinger

Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen

Unterrichtsstörungen

Teil des schulischen Alltags

Verlorene Unterrichtszeit

- Die internationale TALIS Studie (OECD 2014) zeigt, dass in mehr als der Hälfte der teilnehmenden Länder eine von vier Lehrpersonen angibt, über 30% ihrer Unterrichtszeit durch Störungen im Unterricht zu verlieren.
- fatale Folgen für die Lehrergesundheit und die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler

Interaktionsstörungen als Belastungsfaktor

- Lehrerburnout (Evers, Tomic & Brouwers, 2004; Friedman, 1995, 2006)
- Berufsausstieg (Herzog, Herzog, Brunner & Müller, 2005; Lewis, Romi, Qui & Katz, 2005)
- Schulausschluss; 11% USA; 20% Kanada (Vitaro, Brendgen & Tremblay, 1999)

Schwierige Schülerinnen und Schüler?

Unbestritten,

- einige Schülerinnen und Schüler stellen eine Herausforderung dar und stören den Unterricht häufiger/intensiver als andere.

Aber ...

- Zu große Vereinfachung, Störungen einseitig Schülern zuzuschreiben, ohne den Unterricht und die Rolle der Lehrperson einzubeziehen.

Unterrichtsstörungen sind ein interaktionales Problem

- und im Unterrichts- oder Klassenkontext zu sehen.

Störungen können sowohl von Schülern wie auch von Lehrpersonen ausgehen

Lehrperson



Nicht-aggressiv

Zu spät oder schlecht
vorbereitet, unterbrechen
von Lernprozessen ...

Lehreraggression

Blossstellen, lächerlich
machen, ungerecht
behandeln ...

Setting

Unproduktive
Wechselphasen
Gestörte Lehr-Lern-
Prozesse

Schülerinnen und Schüler



Nicht-aggressiv

Passiv (tagträumen ...)
Aktiv (schwätzen,
lärmern...)

Schüleraggression

direkt (beschimpfen,
schlagen)
indirekt (Gerüchte
verbreiten)

Unterrichtsstörungen als Störungen des Lehr-Lern-Prozesses

- eine Unterrichtsstörung liegt dann vor, wenn der Lehr-Lern-Prozess in Bezug auf die Zielsetzungen des Unterrichts dysfunktional wird ([Winkel, 2005, 29](#))

Störungen aus interaktionaler Perspektive

Vier Prototypen gestörter Interaktionsmuster

Tyrannische Lehrkraft	Parallele Eskalation
Parallele Welten	Rebellierende Schülerinnen und Schüler

Die Asymmetrie der Wahrnehmbarkeit

Lehrperson



“Teachers act in fishbowls”
(Lortie, 1975, 70)

Schülerinnen und Schüler



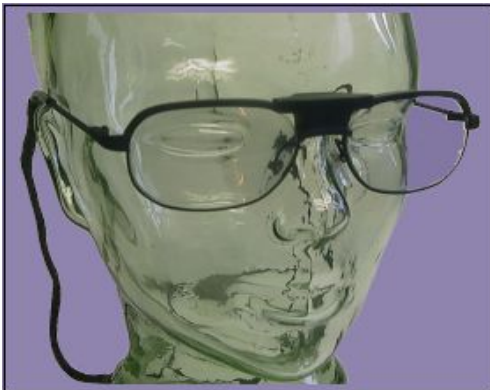
Lehrerkenntnis (Tillmann, 1989) und Mimese





Lehrpersonen in Teilzeit und Vertretungen

- Scannen und Austesten
- Dominanzspiele (Wettstein, 2006)



Kamerabrille

Vorhersage des Lehrerverhaltens

(Wettstein et al., 2013)

- Jugendliche erinnern an routinierte Schachspieler
- Sie können das Verhalten ihrer Lehrpersonen über mehrere Züge voraussagen.



Lehrer selbstwirksamkeitserwartung

Ich kann etwas bewirken

- Eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung führt dazu, dass Probleme optimistischer angegangen werden und aktiv nach Lösungen gesucht wird ([Zee & Koomen, 2016](#))
- Eine unzureichende Selbstwirksamkeitserwartung wirkt belastend

Selbstwirksamkeit stärken [Frey \(2016\)](#)

- realistische Ziele setzen
- allenfalls überhöhte pädagogische Idealvorstellungen kritisch hinterfragen, auch kleine Erfolge würdigen
- nicht erwarten, in jeder schwierigen Unterrichtssituation perfekt zu reagieren.

5. Handeln im Unterricht

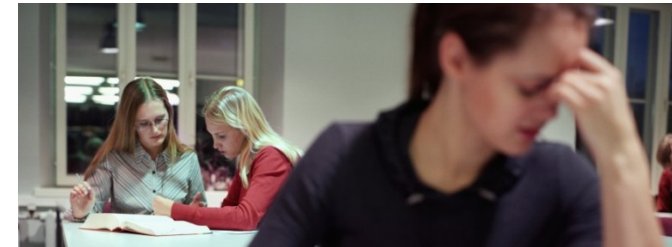
Handeln unter Druck [Wahl \(1991\)](#)

Problem	Handlung	Ziel
Verweigern	Ignorieren	Rasche Fortsetzung des Unterrichts
	Bestrafen	Prävention oder Vergeltung
	Unterstützen	Motivation stärken
	Paradox Intervenieren	Interaktionsmuster verändern

- Heuristik ([Gigerenzer, 2006](#); [Polya, 1980](#)); bounded rationality ([Simon, 1959](#))
- Improvisation ([Schön, 1983](#)) und Adaptivität ([Beck et al., 2008](#))
- Professionelles Wissen und Können (vgl. [Bromme, 1992](#); [Shulman, 1986](#); [1987](#); [Weinert & Helmke, 1996](#)).

6. Unterrichtsstörungen als Belastung

- Störungen wirken sich negativ auf die Lehrergesundheit aus
- In Folge sinkt die Unterrichtsqualität
- Schliesslich sinken auch die Motivation und Leistung der Lernenden



7. Bewältigungsstrategien

Dysfunktionale Strategien	Funktionale Strategien
<p>Rückzug, Resignation oder Vermeidung</p> <ul style="list-style-type: none">• Störungen ignorieren/verleugnen• Ständiges grübeln aber nichts tun• Resignation• Soziale Abkapselung• Innere Distanzierung <p>Pathologisierung und aggressive Strategien</p> <ul style="list-style-type: none">• Pathologisierung von Schülerinnen und Schülern• Steuerungsbezogene Kommunikation• Autorität durch Gewalt ersetzen	<p>Problem durch Lehrperson veränderbar?</p> <ul style="list-style-type: none">• Aktiv nach einer Lösung suchen• Aufsuchen sozialer Unterstützung <p>Problem durch Lehrperson kaum veränderbar?</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufsuchen positiver Erlebnisinhalte• Die Situation in einem neuen Licht sehen• Sich mit der Situation abfinden

Steuerungsbezogene Kommunikation

Weni nume es Eggeli gseh, gits e haub Stund. Guet. Pscht. Du bisch o chli lenger da. Pscht. Marie hock di wider häre . Pscht. Mou. Marie hock di richtig häre oder du hesch es Strich. So . Guet. Sämi füre luege. Pscht. Tamara, tuesch z'Blatt wäg, eis Tamara chum. Tamara tue z'Blatt wäg. Rütsch e chli übere, chum. U du gib mir die Zetteli. Pscht. Auso. Menal a Platz. Sämi a Platz. Sämi a Platz. Sch am Platz. Umdräie. Hie hie. A Platz Bruno, itz aber ganz schnäu. Gang a Platz. A Platz hani gseit aber sofort Bruno. Hesch e haub Stund. Aber itz ganz schnäu a Platz. Hä. Jaja Bruno du, du bisch es luschtige. Itz hocksch a Platz u i ghöre nüme. Pscht. Da Tamara hetts ono nid. Chum abgäh. Abgäh. Bruno. So. Guet. Also Sämi absitze. Sämi absitze, umdräie. Marie. Pscht. Haut dr Chopf ufs Pult. Aui Kopf aufs Pult. Aui dr chopf ufs Pult. Wosch witer bubele u grad e Stung blibe? Ja? Das chöi mir scho irichte. Absitze Sämi. Ja, Nid itze nächhar. (...)

Unterrichtsstörungen wirksam begegnen

„**Teachers make the difference**“ (Hattie, 2013)

Lehrpersonen können viel bewirken. Sie haben einen sehr großen Einfluss auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Vier Bereiche

1. Diagnostische Kompetenz
2. Lehrer-Schüler-Beziehung
3. Klassenführung
4. Unterrichtsgestaltung

8. Diagnostische Kompetenz

- **Störungen differenziert wahrnehmen**
- **Störungen als Hinweise verstehen**
- **Das eigene Verhalten in Interaktionen kritisch hinterfragen**

9. Beziehung

Gute Lehrer-Schüler-Beziehungen

- Grundlage für erfolgreiche Lehr-Lern-Prozesse

Gelingende Lehrer-Schüler-Beziehungen hängen positiv zusammen mit

- der Lernmotivation ([Wentzel, 2010](#))
- schulischen Leistungen ([Roorda, Koomen, Spilt & Oort, 2011](#); [Hamre & Pianta, 2001](#))
- dem schulischen Engagement ([Roorda et al., 2011](#); [Skinner & Belmont, 1993](#))
- der psychosozialen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ([Davis, 2003](#); [Obsuth et al., 2017](#))
- dem Wohlbefinden der Lehrperson ([den Brok, Brekelmans & Wubbels, 2004](#); [Hughes, 2012](#); [Klem & Connell, 2004](#); [Martin & Dowson, 2009](#); [Raufelder, 2010](#); [Roorda et al., 2011](#); [Stipek, 2004, 2006](#); [Wentzel & Wigfield, 2009](#); [Wentzel, 2012](#); [Wubbels & Brekelmans, 2005](#); [Zimmer-Gembeck, Chipuer, Hanisch, Creed, & McGregor, 2006](#))

10. Klassenführung

1. Erwartungen klar machen

2. Früh und niederschwellig intervenieren

Gerade junge Lehrpersonen warten oft zu lange, bevor sie auf störendes Schülerinnen- und Schülerverhalten reagieren.

3. Handlungsunterbrecher

4. Positives Verhalten fördern



11. Unterricht gestalten

Vorbereitung, Neugier und Wissen

- Wissensmacht
- Neugier der Lehrperson ist Vorbild
- Offen zeigen, dass man auch nicht alles weiss

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen

Klarheit, Zeitnutzung und Rhythmisierung

- man muss einfach reden, aber kompliziert denken, nicht umgekehrt.



So viele Weiterbildungen. Doch wie gelingt der Transfer in den Schulalltag?

Das Buch Unterrichtsstörungen als Werkzeug

- Arbeit an kleinen, konkreten überschaubaren Zielen
- Ein Gebiet bzw. Kapitel auswählen
- Konkrete Lernvornahmen mit dem Kollegium entwickeln
- z.B. Humor einsetzen in einer bestimmten Woche
- Gemeinsame Auswertung, was hat sich geändert?



Was können Gemeinden tun?

Gemeinsam stark

- Störungen gehen alle an
- Gemeinden brauchen ein Netzwerk
- Vernetzung mit anderen Schulen
- SL alleine mit der Problematik

Möglichkeiten

- Time-out Platz Erlach
- Synchron
- Schulen Baar als Beispiel
- Runder Tisch mit EB, SL, Inspektorat, Politik

Literatur

Wettstein, A. & Scherzinger, M. (2019). *Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Wettstein, A., Scherzinger, M. (2017). Unterrichtsstörungen vorbeugen. *Bildung Schweiz*, 12, 34-35.

Wettstein, A. (2010). Lehrpersonen in schwierigen Unterrichtssituationen unterstützen. Ein pädagogisch-didaktisches Coaching zur Prävention von Unterrichtsstörungen. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)*, 2, 145-157.